Das Elsass und Tirol an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit [hrsg. v. Eugen Thurnher]

Autor(en): **Westermann, Angelika**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **47 (1997)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Le *Liber secretorum eventuum* est le premier ouvrage prophétique de Roquetaillade à faire l'objet d'une édition critique, élaborée par Christine Morerod-Fattebert, qui l'accompagne d'une traduction française. La tradition manuscrite reflète le succès incontestable de cette œuvre, dès sa composition en 1349 et jusqu'à la fin du XVe siècle au moins. L'importance des variantes, des ajouts et des gloses de certains des manuscrits, ou au contraire le choix des extraits choisis, permet de percevoir l'idée que tel copiste se faisait d'un texte prophétique, le rendant vivant au-delà de sa simple copie. Pour exemple, l'utilisation politique d'une telle œuvre se décèle lorsqu'on constate que c'est la quinzième révélation, de tendance nationaliste, qui a reçu la faveur des copistes. Cet ouvrage est ainsi le fruit d'une collaboration internationale qui s'inscrit dans l'héritage historiographique de Jeanne Bignami-Odier, à qui l'on doit le renouveau des études consacrées à Jean de Roquetaillade. D'autres travaux sur cet auteur sont annoncés, sous l'égide d'André Vauchez. *Martine Ostorero, Lausanne*

Eugen Thurnher (Hg.): **Das Elsass und Tirol an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit.** Sieben Vorträge, Schlern-Schriften Band 295. Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, 1994.

Das ausgehende 20. Jahrhundert scheint u.a. geprägt zu sein von dem Auseinanderfallen grosser Staaten, in denen bisher, nimmt man das Fehlen gewalttätiger Auseinandersetzungen als Kriterium der Beurteilung, ein friedliches Nebeneinander zahlreicher unterschiedlicher Nationalitäten und Kulturen möglich war. Das Phänomen des Vielvölkerstaates ist jedoch nicht nur ein Merkmal der Gegenwart. Eroberungen und Zusammenschlüsse wurden immer wieder getätigt, unabhängig von den sich daraus ergebenden Problemen. Insbesondere das Habsburger Reich mit seiner wechselvollen Territorialgeschichte bietet sich dazu an, Gemeinsamkeiten wie auch Gegensätzlichkeiten eines derartigen Staatsgebildes aufzuzeigen. Das lag ganz in der Absicht von Alfred Toepfer, welcher nach dem Zweiten Weltkrieg die Johann-Wolfgang-von-Goethe-Stiftung zu Basel ins Leben rief und später auf Schloss Klingenthal im Elsass ein Bildungszentrum einrichtete. Hier wurden auch die in diesem Sammelband vereinigten Beiträge geboten, die dank der Unterstützung der Stiftung sowie der Kulturabteilung der Tiroler Landesregierung erscheinen konnten.

Neben den vergleichenden Beiträgen von Josef Riedmann (Tirol und das Elsass im Mittelalter, S. 33–45) und Johann Rainer (Habsburg und Elsass, S. 47–53) stehen Beiträge, die sich ausschliesslich mit einem Landesteil des Habsburger Reiches befassen. So berichtet Guntram A. Plangg über Sprachgrenzen in Tirol (S. 11–18) vom 12. Jahrhundert an. Bei Alois Wolf (Der Beitrag Gottfrieds von Strassburg zur Mythe von Tristan und Isolde, S. 19–32), Francis Rapp (Die Gottesfreunde am Oberrhein, S. 55–62), Achim Masser (Georg Wickram und der Beginn des bürgerlichen Romans, S. 63–73) sowie Dietz-Rüdiger Moser (Geiler von Kaysersberg und die Narrenliteratur am Oberrhein, S. 75–87) steht das Gebiet des Oberrheins im Vordergrund. Eugen Thurnher weist bereits in seinem Vorwort (S. 9–10) darauf hin, dass der «Tonfall der mündlichen Rede» in der Druckfassung gewahrt wurde. Folgerichtig ist auch kein ausführliches Literaturverzeichnis beigefügt. Diese Vorträge setzen zwar literarische, theologische, sprachwissenschaftliche und universalhistorische Schwerpunkte, lassen aber z.B. wirtschafts- und sozialgeschichtliche Themen vollkommen beiseite. Damit fehlt bedauerlicherweise das so wesentliche verbindende Element, das den Absichten des Mäzens sicherlich ebenfalls sehr entgegengekommen wäre.

Angelika Westermann, Ittersbach